

H. Staudinger, H. Mark und K. H. Meyer - Thesen zur Größe und Struktur der Makromoleküle. Von C. Priesner. Verlag Chemie, Weinheim 1980. X, 389 S., Ln. DM 98,00.

Der Autor hat mit diesem Buch einen „Beitrag zur Geschichte der makromolekularen Chemie“ vorgelegt und sich dabei bewußt auf „die ausführliche und verhältnismäßig detaillierte Darlegung eines allerdings sehr wichtigen Abschnittes“, wie das auch in dem umfangreichen Buchtitel zum Ausdruck kommt, beschränkt. Wesentliches Anliegen des Autors ist es nachzuweisen, daß auch während dieser Phase der naturwissenschaftlichen Evolution „die großen Entwicklungslinien... aus dem Schaffen und dem Ideenpotential vieler“ hervorgingen, wenngleich „Hermann Staudinger einer der bekanntesten Wegbereiter der modernen Hochpolymerenchemie gewesen ist“.

Das Buch ist so konzipiert, daß die Darlegungen des Autors durch meist auszugsweise aufgeführte Veröffentlichungen oder Briefe belegt sind. Häufig sind die Zeugnisse für sich so beredt und eindringlich, daß nur wenige kommentierende Sätze nötig sind, um Zusammenhänge herzustellen. In Teil 1 werden die ersten zufälligen und systematischen Versuche über Polymere beschrieben, beginnend mit der Begriffsfestlegung „Polymerie“ von Berzelius im Jahre 1833. Dieser Teil endet mit einer ausführlichen Diskussion der anlässlich der 89. Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte in Düsseldorf im Jahre 1926 bekanntgemachten Arbeiten.

Teil 2 nimmt einen zentralen Platz ein und umfaßt den sich anschließenden Zeitraum bis 1937. In diese Periode fallen die so engagiert ausgetragenen, durch ein überreiches Quellenmaterial dokumentierten Fehden zwischen Staudinger und K. H. Meyer/H. Mark sowie anderen, die vorwiegend als Prioritätsstreit, weniger als Theorienstreit interpretiert werden.

Endlich wird in dem mit „Kommentar“ überschriebenen letzten Teil eine abschließende Wertung versucht.

Man muß Priesner bescheinigen, daß ihm insgesamt gesehen ein außerordentlich spannendes Werk gelungen ist, wenn auch nicht verschwiegen werden soll, daß der heutige

fachkundige Leser nicht allen in den Originaltexten vorgezeichneten Gedankengängen, den Argumenten und Gegenargumenten, mit Leichtigkeit folgen wird. Die von Organikern, Kolloidchemikern, Physikern und Physikochemikern jeweils mit bestimmter Terminologie vorgetragenen vielschichtigen Ansichten erfordern einen vielwissenden „Moderator“, der interpretiert, gewichtet und manchmal auch zensiert. Der Autor hat diese Aufgabe ganz vorzüglich erfüllt. In dem eher reservierten Gesamturteil über Staudinger, insbesondere über den Prioritätsstreit, werden ihm jüngere Fachkollegen eher folgen als ältere – oder gar ehemalige Staudinger-Schüler.

Natürlich ist nicht *alles* wohlgeraten. Die Verdienste von Pickles werden durchaus zu Recht hervorgehoben. Aber Staudinger erwähnt ihn und seinen Vorschlag zur Kautschukstruktur bereits in der ersten Arbeit „Über Polymerisation“, nicht erst in der fünften, die gleich zweimal im Register erscheint (Zitat 39 und 79). Auch Paul J. Flory, der seinem bekannten Standardwerk aus dem Jahre 1953 eine ausgezeichnete historische Einleitung voranstellt, hebt Pickles' Bedeutung gebührend hervor, so daß kaum der Eindruck entstehen kann, seine Arbeit werde nicht genügend beachtet (S. 22).

Die „moderne Interpretation“ auf S. 120, zweiter Absatz, ist unklar. Der Rezensent zieht den voranstehenden Originaltext von Staudinger vor, der erstaunlich zeitgemäß wirkt, wenn man das Wort „Assoziation“ durch „Verschlaufung“ (engl. entanglement) ersetzt.

Brachte die „Viskositätsformel“ Staudinger 1953 den Nobelpreis, wie es auf S. 121 oben heißt?

Hier und da hat man gelegentlich den Eindruck, daß der Autor außer dem zitierten Nachschlagewerk von Römpp und dem erwähnten „Ullmann“ auch anerkannte Fachbuchliteratur über Polymerchemie und -physik hätte zu Rate ziehen sollen.

Dem Verlag Chemie muß Anerkennung für die sehr gute Ausstattung des Buches gezollt werden. Zu beklagen ist eine Reihe mehr oder minder offenkundiger Druckfehler.

Heinz Hermann Meyer [NB 535]

Angewandte Chemie, Fortsetzung der Zeitschrift „Die Chemie“

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

Redaktion: Boschstraße 12, D-6940 Weinheim; Telefon (06201) 14036, Telex 465516 vchwh.

© Verlag Chemie, GmbH, D-6940 Weinheim, 1981. Printed in the Federal Republic of Germany.

Verantwortlich für den wissenschaftlichen Inhalt: O. Smrekar, Weinheim.

Verlag Chemie, GmbH (Geschäftsführer Dr. Helmut Grunewald und Hans Schermer), Pappelallee 3, D-6940 Weinheim. Telefon (06201) 14031, Telex 465516 vchwh d. – Anzeigenleitung: R. J. Roth, verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Both, Weinheim.



Satz, Druck und Bindung: Zehnische Buchdruckerei, Speyer/Rhein.

Die Auflage und die Verbreitung wird von der IVW kontrolliert.

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Photokopie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbe-

sondere von Datenverarbeitungsanlagen verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden. All rights reserved (including those of translation into foreign languages). No part of this issue may be reproduced in any form – by photoprint, microfilm, or any other means – nor transmitted or translated into a machine language without the permission in writing of the publishers. – Von einzelnen Beiträgen oder Teilen von ihnen dürfen nur einzelne Vervielfältigungsstücke für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 8000 München 2, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind. Die Weitergabe von Vervielfältigungen, gleichgültig zu welchem Zweck sie hergestellt werden, ist eine Urheberrechtsverletzung.

Valid for users in the USA: The appearance of the code at the bottom of the first page of an article in this journal (serial) indicates the copyright owner's consent that copies of the article may be made for personal or internal use, or for the personal or internal use of specific clients. This consent is given on the condition, however, that the copier pay the stated per-copy fee through the Copyright Clearance Center, Inc., for copying beyond that permitted by Sections 107 or 108 of the U.S. Copyright Law. This consent does not extend to other kinds of copying, such as a copying for general distribution, for advertising or promotional purposes, for creating new collective works, or for resale. For copying from back volumes of this journal see 'Permissions to Photo-Copy: Publisher's Fee List' of the CCC.